



Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Lesachtal

Aktuelles, Termine, Bürgerservice, Wissenswertes



Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!

Mobilität NEU

Neues, attraktives Mobilitätskonzept zwischen Kötschach-Mauthen und Sillian

Ausgabe 2017

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, liebe Jugend!

Ein für unsere Gemeinde arbeitsreiches und bewegtes Jahr 2017 geht zu Ende. Mit der Zeitung „Gemeinde aktuell“ darf über aktuelle Themen, Projekte und Beschlüsse im Gemeinderat aber auch über wesentliche Ereignisse im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich informiert werden.

Als Amt und Servicestelle vor Ort bin ich in meiner gut 2-jährigen Tätigkeit als Bürgermeister mit den Mitarbeitern ständig bemüht, in einer immer komplexer werdenden Verwaltung und Bürokratie praktikable Lösungen und Hilfestellungen für unsere Bürger zu ermöglichen.

Die wohl größte Herausforderung, die Abwasserentsorgung im dezentralen Lesachtal, ist mit basis-orientierter Bürgerbeteiligung so entwickelt, dass finanzierbare, gesetzeskonforme Projekte entstehen und 2018 in die Umsetzung gehen. Stolz bin ich, dass es gelungen ist, eine neue wesentlich verbesserte öffentliche Mobilität mit dem Kärntner und Osttiroler Verkehrsverbund zustande zu bringen.

Das ländliche Wegenetz mit den laufenden Sanierungsprojekten Assing – Pallas und Moos – Sterzen, der Neugestaltung der Altstoffsammelstelle Liesing, der Umbau der VS Maria Luggau zu Wohnungen, die Umsetzung der Glasfaserversorgung sind weitere Projekte in Millionenhöhe, die unsere Gemeinde zukunftsfit macht und finanziell fordert.

Zukunft heißt, dem Bevölkerungsrückgang entgegen zu wirken, der Jugend Perspektiven anzubieten, die es ihnen ermöglichen, im Tal zu bleiben.

Die Aktion „Junges Wohnen“, die Schaffung von neun zusätzlichen Wohnungen gemeinsam mit der Familie Niescher in der ehemaligen Volksschule Maria Luggau und Liesing sind diesbezüglich konkrete Maßnahmen. Die vorhandenen und entstehenden Ganzjahresarbeitsplätze in unseren Betrieben, im Tourismus und im nahen Osttirol sind Möglichkeiten für die Jugend, in einem gesellschaftlich, integrierten Umfeld im Tal zu bleiben.

Die genannten Schwerpunktprojekte sind konkrete Maßnahmen, die aufzeigen, dass von mir als Bürgermeister und der Gemeinde alles unternommen wird, unsere Struktur abzusichern, zu verbessern und eine gute Stimmung zu fördern.

Dankbar bin ich den bäuerlichen Familien, die mit Idealismus unser größtes Kapital, die Kulturlandschaft, erhalten und pflegen, ohne die es wohl keinen funktionierenden Tourismus und Lebensraum geben würde.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Ehrenamtlichen in den Dörfern, Kulturträgern, Hilfsorganisationen, den Mitarbeitern im Gemeindeamt, dem Gemeindevorstand, dem Gemeinderat und im Tourismus für ihre wertvolle Tätigkeit, ohne die unsere Gesellschaft nicht mehr funktionieren würde.

Ihnen allen, besonders jenen Familien, die einen lieben Menschen verloren haben, möge das kommende Weihnachtsfest und die Freude über die Geburt Christi Trost im Kreise ihrer Familien sein.

Möge das kommende Jahr 2018 ein Gesundes und Erfolgreiches werden!


Ihr Bürgermeister
Hans Windbichler



Aus dem Bauamt

Die neue Kärntner Heizungsanlagenverordnung

Mit 01.04.2015 ist die neue Kärntner Heizungsanlagenverordnung (K-HeizVO) in Kraft getreten. Sie soll einen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität und zur effizienten Energienutzung leisten. Dazu sind bezüglich Heizungsanlagen emissionsmindernde Maßnahmen erforderlich. Wurden bisher Abgasmessungen nur an mit flüssigen und gasförmigen Brennstoffen betriebenen Heizungsanlagen vorgenommen, so sind nun auch verpflichtende Abgasmessungen an Heizungsanlagen vorgesehen, die mit festen Brennstoffen (Stückholz, Holzhackgut, Pellets, Kohle und Koks, etc.) betrieben werden.



WAS WIRD DURCH DIE HEIZUNGSANLAGENVERORDNUNG GEREGLT?

DIE ERRICHTUNG UND AUSSTATTUNG VON HEIZUNGSANLAGEN

Die Verordnung enthält nähere Angaben zur Errichtung und zum Einbau von Heizungsanlagen und Blockheizkraftwerken (BHKW). Jede Neuerrichtung bzw. jeder Tausch einer Feuerstätte, Heizungsanlage oder eines BHKWs ist dem öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer und dem Bürgermeister zu melden.

DIE GRENZWERTE

Die Verordnung gibt die Emissionsgrenzwerte für Heizungsanlagen und BHKW für die durchzuführenden Überprüfungen vor Ort an. Die höchstzulässigen Grenzwerte hängen von der Art des Brennstoffes und der Nennwärmeleistung der Heizungsanlage ab.

DIE ZULÄSSIGEN BRENN- UND KRAFTSTOFFE SOWIE DIE LAGERUNG VON FESTEN BRENNSTOFFEN

Für Heizungsanlagen dürfen nur die vom Hersteller genannten zulässigen Brenn- und Kraftstoffe verwendet werden. Das Verbrennen sonstiger Brennstoffe, insbesondere Abfälle jeglicher Art, ist verboten. Rechnungen über den Brennstoffeinkauf sind aufzubewahren.

DIE ÜBERPRÜFUNGEN VON HEIZUNGSANLAGEN UND BHKW

Heizungsanlagen und BHKW sind innerhalb von **vier Wochen** nach Inbetriebnahme und danach wiederkehrend einer Überprüfung zu unterziehen, bei welcher die Errichtung und Ausstattung der Heizungsanlage sowie die Einhaltung der Grenzwerte und das Vorhandensein des Anlagendatenblattes kontrolliert werden.

Ausgenommen von dieser Überprüfung sind u.a.:

- Einzelfeuerstätten bzw. Raumheizgeräte (z.B. Kaminöfen, Kachelöfen, Herde)
- Anlagen, die nur selten (< 250 Stunden pro Jahr) in Betrieb sind
- Anlagen in Objekten ohne Anschluss an die öffentliche Stromversorgung

DIE EINFACHE ÜBERPRÜFUNG (ABGASMESSUNG) GEMÄSS § 15 K-HEIZVO UND DEREN INTERVALL

Bei der einfachen Überprüfung wird die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte überprüft. Heizungsanlagen und BHKW sind spätestens vier Wochen nach Inbetriebnahme einer solchen Abgasmessung zu unterziehen. Anschließend sind folgende Intervalle einzuhalten:

jährlich:

- bei Heizungsanlagen mit einer Nennwärmeleistung unter 50 kW und Warmwasserbereitern mit einer Nennwärmeleistung ab 26 kW, soweit diese mit nicht standardisierten biogenen Brennstoffen betrieben werden
- bei Heizungsanlagen mit einer Nennwärmeleistung ab 50 kW und bei Blockheizkraftwerken

alle zwei Jahre:

- bei Heizungsanlagen mit einer Nennwärmeleistung unter 50 kW und Warmwasserbereitern mit einer Nennwärmeleistung ab 26 kW, soweit diese mit standardisierten biogenen oder fossilen Brennstoffen betrieben werden

alle vier Jahre:

- bei Gasheizungsanlagen mit einer Nennwärmeleistung unter 26 kW

Das Ergebnis der einfachen Überprüfung ist vom Prüforgang im Prüfbericht einzutragen. Ist für die Einhaltung der Grenzwerte die ganze Anlage oder ein wesentlicher Bauteil dieser zu erneuern, so wird der Prüfbericht dem zuständigen Bürgermeister übermittelt. Der Prüfbericht ist mindestens bis zur nächsten Überprüfung bei der Anlage aufzubewahren.

DIE DURCHFÜHRUNG DER REGELMÄSSIGEN INSPEKTION (ENERGIEEFFIZIENZ-ÜBERPRÜFUNG) UND DEREN INTERVALL

- für alle Heizungsanlagen über 20 kW, zusätzlich zur Abgasmessung (einfache Überprüfung)
- Überprüfung der zugänglichen Teile, zB: Wärmeerzeuger, Steuerungssystem, Umwälzpumpe, Wärmeverteilsystem
- Prüfung des Wirkungsgrades der Heizungsanlage
- Überprüfung der Dimensionierung im Verhältnis zum Heizbedarf des Gebäudes

Die regelmäßige Inspektion hat zu erfolgen:

- **alle 6 Jahre:** bei Heizkessel bis zu einer Nennleistung von 100 kW
- **alle 4 Jahre:** bei Gasheizkessel mit einer Nennleistung von mehr als 100 kW
- **alle 2 Jahre:** bei Heizkessel mit einer Nennleistung von mehr als 100 kW

Vom Prüforgang ist ein Inspektionsbericht zu erstellen. Dieser ist an die Landesregierung zu übermitteln und vom Eigentümer oder Verfügungsberechtigten der Anlage bis zur nächsten Inspektion aufzubewahren.

klimaaktiv Tipp: Aufbauend auf diesen Prüfberichten kann mit geringem Mehraufwand eine komplette Analyse Ihres Heizsystems, der klimaaktiv Heizungs-Check, mit Abschätzung möglicher Energie- und Kosteneinsparungen, erstellt werden. Fragen Sie, ob Ihr Prüforgang zusätzlich auch diesen Check anbietet. Informationen unter www.klimaaktiv.at/heizungsscheck

DIE SANIERUNG (ERNEUERUNG) DER HEIZUNGSANLAGE ODER BHKW UND DEREN FRISTEN

Werden die Grenzwerte der Verordnung nicht eingehalten, ist die Heizungsanlage oder das BHKW innerhalb von längstens acht Wochen ab dem Zeitpunkt der Feststellung dieses Mangels durch eine Wartung oder Reparatur zu sanieren. Diese Frist verlängert sich, wenn die Behebung des Mangels nicht durch eine Wartung oder Reparatur erfolgen kann, sondern die ganze Anlage oder ein wesentlicher Bauteil erneuert werden muss.

WER DIE ÜBERPRÜFUNG ZU BEAUFTRAGEN HAT

Der Eigentümer der Anlage bzw. der Verfügungsberechtigte (zB. Mieter, Pächter) hat für die Überprüfungen die berechtigten Fachunternehmen oder -personen (Prüforgane) zu beauftragen. Der Rauchfangkehrer informiert bei fehlenden Prüfberichten über die Verpflichtung zur Überprüfung.

WER DIE ÜBERPRÜFUNGEN DURCHFÜHREN DARF

Fachunternehmen oder -personen, die eine entsprechende Prüfnummer haben und nach § 24 K-HeizG befugt sind. Dies sind:

- gewerberechtlich Befugte (z.B. Installateure, Rauchfangkehrer, Messtechniker)
- Ziviltechniker des einschlägigen Fachgebietes
- akkreditierte Überwachungs- und Prüfstellen
- Sachverständige des einschlägigen Fachgebietes

Eine Liste der berechtigten Prüforgane finden Sie unter www.umwelt.ktn.gv.at

WAS DIE ÜBERPRÜFUNG KOSTET

- für die einfache Überprüfung (Abgasmessung) höchstens € 45,- (inkl. MwSt)
- für die regelmäßige Inspektion höchstens € 75,- (inkl. MwSt) bzw.
- € 45,-, wenn die Überprüfung der Dimensionierung der Heizungsanlage nicht wiederholt werden muss

WELCHE UNTERLAGEN BEREITZUHALTEN SIND

- Letzter Prüfbericht / Inspektionsbericht
- Anlagendatenblatt inkl. Änderungen an der Heizungsanlage
- Typenschild bzw. CE-Kennzeichnung am Heizkessel
- technische Dokumentation
- Beschreibung des Pufferspeichers

WER GIBT AUSKUNFT UND HILFT ?

Installateure, Rauchfangkehrer und Prüforgane, die jeweilige Gemeinde und das Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 8 - Umwelt, Wasser und Naturschutz.

Infos: Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 8 - Umwelt, Wasser und Naturschutz
Flatschacher Straße 70, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 050 536-18002, Fax.: 050 536-18000
E-Mail: abt8.post@ktn.gv.at, www.umwelt.ktn.gv.at

WANN TRITT DIE VERORDNUNG IN KRAFT?

Die K-HeizVO ist mit 01.04.2015 in Kraft getreten. Für bestehende mit festen Brennstoffen betriebene Heizungsanlagen sieht die Verordnung eine Übergangsregelung vor, die eine Überprüfung bis spätestens 01.04.2017 festlegt. Neue Anlagen sind sinnvollerweise bei Einbau, spätestens jedoch innerhalb von vier Wochen ab Inbetriebnahme überprüfen zu lassen.

Die Intervalle und Laufzeiten der Überprüfungen von bestehenden, bisher schon überprüfungspflichtigen Heizungsanlagen, bleiben unverändert.

WO FINDEN SICH DIE RECHTLICHEN GRUNDLAGEN ?

Die rechtlichen Grundlagen finden sich im Kärntner Heizungsanlagengesetz (K-HeizG) sowie in der Kärntner Heizungsanlagenverordnung (K-HeizVO). Weitere Informationen finden sie unter: www.umwelt.ktn.gv.at

Quelle: Amt der Ktn. Landesregierung



ENERGIEFORUM KÄRNTEN
Plattform für Nachhaltigkeit



Klima- und Energie-Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende

BERATUNGSTAGE

Gemeinde Lesachtal

Kostenfreie Beratung für Privatpersonen und Unternehmen

Das Energieforum Kärnten und die Klima- und Energiemodellregionen bieten Privatpersonen und Unternehmen kostenlose Beratungen zu den Themen Förderungen und Ablaufplanung, als auch Informationen über die neue Wohnbauförderung des Landes Kärnten an.

Lassen Sie sich von unseren Experten beraten und treffen Sie die richtigen Entscheidungen für Ihr Objekt.



THEMEN:

- Neubau
- Gebäudesanierung
- Heizungstausch
- Photovoltaik
- Solar
- u.v.m.

Datum: 05.02.2018 - 09.02.2018
Ort: Bei Ihnen vor Ort (Alternativ im Gemeindeamt)
Uhrzeit: 09:00 - 19:00 Uhr

Um Anmeldung unter office@energieforumkaernten.at oder 0650 / 9278 417 wird gebeten.

Beratungstage

Verein Energieforum Kärnten
Feldkirchner Straße 102 • 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0650 / 9278417 • office@energieforumkaernten.at • www.energieforumkaernten.at



Wesentliches aus dem Gemeinderat

Ein intensives Arbeitsjahr mit 6 Gemeinderatssitzungen (4 verpflichtend) wurde mit rund 70 Tagesordnungspunkten behandelt und abgearbeitet.

GEMEINDERATSSITZUNG 4. APRIL 2017

Unter Punkt 2 wurde der Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2016 beraten und mit den Stimmen der ÖVP gegen die Stimmen der SPÖ beschlossen. Der Abschluss ergibt Einnahmen im ordentlichen Haushalt von € 2.130.512,-, dem stehen Ausgaben in der Höhe von € 2.106.165,- gegenüber. Dies ergibt einen Haushaltsüberschuss von € 24.346,-.

Kontrollausschussobmann GR Gerd Guggenberger BEd sowie die SPÖ Fraktion stimmten aufgrund fehlender Bedachtnahme auf Wirtschaftlich-, Zweckmäßig- und Sparsamkeit bei diversen Projekten dem Jahresabschluss nicht zu.

Unter Punkt 3 wurde die Verwendung von Bedarfszuweisungsmitteln für das Jahr 2017 von € 324.000,- einstimmig beschlossen.

Bildungszentrum Lesachtal € 25.000,-	Güterweg Pallas Assing € 85.000,-
Güterweg Moos- Sterzen € 40.000,-	Dorfplatz St. Lorenzen € 10.100,-
Aktion Junges Wohnen € 20.000,-	Drehleiter Hermagor € 7.300,-
Errichtung öff. WC Ma. Luggau € 40.700,-	Löschwasserpumpe FF-St. Lorenzen € 9.000,-
Errichtung Bus-Umkehrplatz St. Lorenzen € 33.500,-	

Unter Punkt 5 wurden die Sitzungsgelder laut Vorgabe des Kärntner Gemeindebundes nach 20 Jahren von € 50,- auf € 100,- erhöht.

Unter Punkt 9 vorausgesetzt, dass die Betroffenen die Weganlage Nostra in Eigenverantwortung sanieren, wird Folgendes einstimmig beschlossen:

- Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten durch die Weggenossenschaft wird die Weganlage ins öffentliche Gut übernommen.
- Die Weganlage wird in die Kategorie „Verbindungsstraße“ laut Straßengesetz nach abgeschlossener Vermessung ins öffentliche Gut übernommen.
- Die Gemeinde leistet einen 30%igen Baukostenbeitrag.

GEMEINDERATSSITZUNG VOM 5. JULI 2017

Unter Punkt 1 brachte die SPÖ einen Antrag auf Sanierungsarbeiten im Mehrzweckgebäude St. Lorenzen und Frohnsteg ein. Der Antrag wurde zur Vorberatung dem Gemeindevorstand zugewiesen.

Unter Punkt 2 wurde mit den Stimmen der ÖVP gegen die Stimmen der SPÖ unter a) die Realisierung der Altstoffsammelstelle Liesing und b) der Investitions- u. Finanzierungsplan zum Vorhaben beschlossen.

Die SPÖ sieht in der Planung und Ausführung Defizite, da die Unterbringung der Tierkörperbeseitigung nicht geklärt ist. Bgm. Windbichler informierte, dass diesbezüglich eine Lösung im Rahmen des Projektes ermöglicht wird.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 141.000,-. Da das Vorhaben grundsätzlich über den Müllhaushalt finanziert werden muss, wird ein inneres Darlehen von € 30.000,- aus dem Schulverkauf Liesing 45 verwendet, welches über den Gebührenhaushalt Müll in den nächsten 5 Jahren refinanziert wird.

Unter Punkt 3 a) werden die Mietverträge für die Mieter der zukünftigen Wohnungen in der ehem. VS Maria Luggau, Gabriel Obernosterer und Thomas Guggenberger beschlossen.

b) der Abschluss eines Kreditvertrages und **c)** der Investitions- u. Finanzierungsplan „Innen-ausbau der ehem. VS Maria Luggau zu Wohnungen“ einstimmig beschlossen. Die Kosten ohne öffentliche WC-Anlage belaufen sich auf € 299.600,- netto. Die Finanzierung wird über ein Darlehen von € 250.000,-, Sonderrücklagen € 24.400,- und einer Bundesförderung von € 25.200,- gesichert.

Unter Punkt 5 wurde der Investitions- und Finanzierungsplan zum Projektvorhaben „Vorfinanzierung Geotrail Wolayersee“ einstimmig beschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 45.534,-, wobei die Gemeinde einen Eigenmittelanteil von € 6.830,- aufbringen muss. Das Projekt wird über ein Interreg-Projekt mit Italien finanziert.

Unter Punkt 7 wird die finanzielle Unterstützung der Kultur- und Freizeitanlage Lesachtal von € 30.000,- aus dem Verkauf der Volksschule Liesing und € 20.000,- zweckgebundener Sonder-BZ-Mittel außerhalb des Rahmens des Landes einstimmig beschlossen. Die Mittel werden für getätigte Investitionen wie Wohnungsausbau, Campingplatz Ankauf und dringend anstehende Investitionen benötigt. Voraussetzung ist eine Eigenkapitalaufbringung durch die Gesellschafter von € 20.000,-.

GEMEINDERATSSITZUNG VOM 31. AUGUST 2017

Unter Punkt 3 wurde die Aufhebung des Kanalisationsbereichs der Gemeinde Lesachtal – Ortsbereich Birnbaum mit den Stimmen der ÖVP gegen die Stimmen der SPÖ-Fraktion mehrheitlich beschlossen. Die Bürgerinitiative Birnbaum konnte mit einem Gutachten dokumentieren, dass die Ortschaft unter 50 Einwohnerwerten zu liegen kommt. Dadurch wäre die Gemeinde gesetzlich nicht mehr verpflichtet, die Ortschaft abwassermäßig zu entsorgen.

Die betroffenen Behörden Wasserrecht und Umwelt bestätigten, dass die Anerkennung des Gutachtens in der Autonomie der Gemeinde liegt. In einer Bürgerversammlung wurde einstimmig beschlossen, die Aufhebung des Versorgungsgebietes zu beantragen.

Die SPÖ Fraktion sieht in der Aufhebung des Versorgungsgebietes insofern ein Problem, da eine Organisation der Abwasserentsorgung unter den Bewohnern schwierig ist.

Bgm. Windbichler respektiert den einstimmigen Willen der Ortsbewohner und weist darauf hin, dass sich alle Ortschaften unter 50 Einwohnerwerten eigenverantwortlich organisieren müssen.

Unter Punkt 4, 5 und 6 werden die Kanalanschlussbeiträge für die Ortschaften Maria Luggau, St. Lorenzen und Liesing einstimmig beschlossen (siehe Bericht Gemeindezeitung).

Unter Punkt 7 wird die Genehmigung des Projektes Kläranlagenzufahrt St. Lorenzen i.L., der Ankauf von Gründen sowie deren Übernahme in das öffentliche Gut einstimmig beschlossen.

Unter Punkt 8 und 9 werden die Errichtung der Kläranlagenstandorte mit den betroffenen Grundbesitzern St. Lorenzen - Wurzer Josef - und Liesing - Agrargemeinschaft Liesing - rechtlich geregelt.

Unter Punkt 10 wurde einstimmig die Übertragung der Verpflichtung zur Abwasserentsorgung in Maria Luggau an die Abwassergenossenschaft Maria Luggau ausführlich beraten und beschlossen.

Unter Punkt 11 wurde die Firma Steinbacher & Steinbacher ZT GmbH. mit einem Stundenlohn von € 80,- netto beauftragt, die Ausführungs- und Ausschreibungsplanung der Abwasserentsorgungsanlagen für die Ortschaften St. Lorenzen und Liesing vorzunehmen.

GEMEINDERATSSITZUNG VOM 18. SEPT. 2017

Unter Punkt 4 wurde die Auftragsvergabe an die Billigstbieter für den Umbau der ehem. Volksschule Maria Luggau beschlossen. Baumeisterarbeiten Firma Seiwald Kötschach € 139.939,07 netto, Trockenbauarbeiten Firma Weger Spittal € 30.716,- netto, Außentüren und Fenster, Firma Ladstätter Birnbaum € 31.549,- netto, Innentüren Firma Guggenberger Klebas € 16.170,- netto, Elektroinstallationen Firma Rauter St. Lorenzen € 22.734,- netto und Fliesenlegerarbeiten Firma Neuwirth Gundersheim € 14.265,22 netto.

Unter Punkt 5 werden die Aufträge der Altstoffsammelstelle Liesing einstimmig an die Billigstbieter vergeben. Baumeisterarbeiten Firma Seiwald Kötschach € 103.356,44 netto, Zimmermannsarbeiten Firma Guggenberger Klebas € 13.628,28 netto und Spenglerarbeiten Firma Niescher mit € 8.746,- netto. Bei der Vergabe der Baumeisterarbeiten stimmte die SPÖ Fraktion aus Gründen der nicht ausgereiften Planung des Vorhabens und der Situierung des Tierkörperentsorgungscontainers nicht zu.

GEMEINDERATSSITZUNG VOM 15. NOV. 2017

Unter dem Tagesordnungspunkt 2 wurde der zweite Nachtragsvoranschlag beraten und einstimmig beschlossen. Der Nachtragsvoranschlag passt den ursprünglichen Voranschlag an die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben an.

Im AO Vorhaben werden folgende Investitionen vorgesehen.

Bildungszentrum St. Lorenzen Endabrechnung Zinslast € 700.-, Errichtung Zufahrt Kläranlage St. Lorenzen Rücklagenentnahme aus dem OH – Teilfinanzierung € 40.000,-, Ortsdurchfahrt Liesing – Mauer Rücksetzung Lexer € 25.000,-

Unter Punkt 3 wird die Auftragsvergabe der Erdbauarbeiten für Teilstück 1 der Kläranlagenzufahrt St. Lorenzen i.L. zu einem Preis von € 65.299,- an den Billigstbieter Firma Strasser einstimmig vergeben.

Unter Punkt 4 wird die Auftragsvergabe zur Herstellung der Steinschlichtung im Dorfbereich Liesing – Lexerhaus, mit einer Gesamtfinanzierung von € 30.000,- einstimmig an die Firma Stemberger vergeben.

Unter Punkt 5 wurden a.) die Sanitärinstallationen für die Volksschule Maria Luggau, in Form einer Neuausschreibung der Variante Wärme-Übergabestationen und die Vergabe der Bodenlegerarbeiten an die Firma Unterüberbacher mehrheitlich gegen die Stimmen der SPÖ Fraktion beschlossen.

Die neuerliche Ausschreibung der Alternativvariante bei den Installationsarbeiten gegenüber der ersten Ausschreibung mit Elektroboilern und die Auftragsvergabe an die heimische Firma Unterüberbacher wird von der SPÖ Fraktion als nicht gesetzeskonform beanstandet.

Weiters wurde unter **Punkt 6** einstimmig beschlossen, einen jährlichen Mitgliedsbeitrag an die Organisation Bergsteigerdörfer von € 3.497,- zu bezahlen.

Unter Punkt 7 wurden die Einhebungsbedingungen für die Kanalanschlussbeiträge für die Ortschaften Maria Luggau, St. Lorenzen und Liesing einstimmig beschlossen. Für die Ortschaften Maria Luggau und Liesing wird der gesetzliche Höchstbetrag pro Bewertungseinheit von € 2.543,- inkl. 10 % Ust. und für die Ortschaft St. Lorenzen € 2.200,- inkl. 10 % Ust. Durch das hohe Aufkommen der Beiträge, mit den meisten Anschlüssen im Versorgungsbereich St. Lorenzen kann ein geringerer Anschlussbeitrag eingehoben werden.

Die Beiträge werden bis zu drei Bewertungseinheiten in zwei Jahresraten 2017 und 2018 eingehoben, über drei Bewertungseinheiten ist eine dreijährige Einhebungsphase in den Ortschaften St. Lorenzen und Liesing vorgesehen. Maria Luggau hat sich generell für eine 50:50 Zahlung entschieden.

Unter Punkt 8 wird Bgm. Windbichler als Gemeindevertreter in den Vorstand des Tourismusverbandes und als dessen Ersatz Vbgm. Rauter sowie in den Kontrollausschuss Gemeinderat Andreas Ortner entsandt.

Unter Punkt 9 wurde der Teilungsplan und die grundbücherliche Durchführung der Vermessung des Dorfplatzes St. Lorenzen einstimmig beschlossen.

Unter Punkt 10 wurde ein Grundtausch zwischen Gemeinde und Wurzer Armin, von Teilen des öffentlichen Gutes im Bereich des Wohnhauses und der geplanten Kläranlagenzufahrt im Einvernehmen mit den Anrainern einstimmig beschlossen.

Aus der Finanzverwaltung

Die Neuregelungen des Finanzausgleiches des Bundes mit den Städten und Gemeinden für die Jahre 2017 bis 2021 hat die Finanzsituation unserer Gemeinde im Rechnungsjahr 2017 wesentlich verbessert und Spielraum für anstehende Investitionen geschaffen. Aus den Erträgen des Strukturfonds gem. § 24 Z 1 FAG 2017 hat die Gemeinde Lesachtal rund € 100.000,- zusätzliche Mittel erhalten. Erforderliche Mittel für Kanalanschlussbeiträge, Restfinanzierung Abwasserrahmenkonzept, Teilfinanzierung Kläranlagenzufahrt St. Lorenzen, Straßenbaumaßnahmen, etc. konnten dadurch bedeckt werden.



Das Rechnungsjahr 2017 kann, wenn die veranschlagten Einnahmen aus den Ertragsanteilen des Bundes halten und keine außergewöhnlichen Schneeräumkosten mehr anfallen, **positiv abgeschlossen werden.**

Bei der **Budgeterstellung für das Haushaltsjahr 2018** brachten die Erträge aus dem Strukturfonds (€ 123.700,-) ebenfalls eine wesentliche Entlastung und der Voranschlag kann mit den zugesicherten Bedarfszuweisungsmitteln aus dem Gemeindefinanzausgleich in Höhe von € 175.000,-, trotz steigender Ausgaben von rund € 50.000,- und ohne Berücksichtigung eines eventuell zu erwartenden Überschusses aus dem Rechnungsjahr 2017, ausgeglichen erstellt werden.

Nach erfolgter Voranschlagsbegutachtung durch die Gemeinderevision des Amtes der Ktn. Landesregierung weist **der Voranschlag für das Jahr 2018 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von € 2.701.000,- aus.**

Das Haushaltsvolumen erhöht sich gegenüber dem ursprünglichen Voranschlag des Vorjahres bei den Ausgaben ohne Berücksichtigung der Budgetansätze für die Errichtung der Abwasserentsorgungsanlagen (Anschlussbeiträge 2. Rate € 499.300,-) um 4,64 % (€ 97.600,-).

Hier einige Voranschlagsposten, die den erhöhten Bedarf und wesentliche Abweichungen gegenüber dem Jahr 2017 darstellen:

Einnahmen:

Gemeindeeigene Abgaben, Kommunalsteuern	€	+23.900,-
Ertragsanteile des Bundes (+0,1,57%)	€	+17.700,-
Bedarfszuweisungen aus dem Gemeindefinanzausgleich	€	-25.700,-
Finanzzuweisungen des Bundes, Finanzkraftausgleich	€	-13.000,-
Finanzzuweisungen des Bundes gem. § 24 FAG 2017 (Strukturfondsmittel)	€	+123.700,-
Jahresergebnis Vorjahre, Rücklagenentnahmen, Bedarfszuweisungsmittel für OH	€	-45.200,-

Ausgaben:

Personalkosten, Bürgermeisterbezüge, Sitzungsgelder	€	+33.400,-
Sozialhilfe (+6,62%)	€	+22.000,-
Betriebsabgangsdeckung Krankenanstalten (+8,51%)	€	+16.000,-
Beitragsleistung Wildbachverbauung „Schwarzbrunn“	€	+7.200,-

Im **Außerordentlichen Haushalt** werden Vorhaben veranschlagt, für die ein genehmigter Finanzierungsplan vorliegt:

- **FF-Drehleiter Hermagor** – Beitragsleistung für Neuanschaffung € 7.100,-
- **Junges Wohnen**, Förderung Hausstandsgründungen € 20.000,-
- **Ländl.Wegenetz – Sanierung Güterweg Pallas-Assing**; Beitragsleistungen € 85.000,-
- **Ländl.Wegenetz – Beitragsleistungen Moos-Sterzen**; Beitragsleistung € 50.000,-

Resümee: Wenn die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben zukünftig weiter auseinander geht, wird ein Haushaltsausgleich in den Folgejahren wieder schwieriger und eine Abgangsdeckung notwendig werden! In Anbetracht dessen ist die Gemeinde angehalten, Ausgaben im Blickwinkel der Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit zu tätigen.

Aktuelles

Attraktive grenzüberschreitende öffentliche Mobilität!

Im Zuge der Schließung der Bahnstrecke Hermagor bis Kötschach–Mauthen wurde ein neues Mobiliätskonzept für den Bezirk Hermagor erarbeitet.

Gleichzeitig wurde auch in Osttirol die öffentliche Mobilität neu geregelt. Nach der Aufgabe der Postgarage in Maria Luggau bestand nun die Gefahr, dass sich der Osttiroler Verkehrsverbund auf Osttiroler Boden zurückzieht. Mit Unterstützung der Osttiroler Bürgermeisterkollegen, insbesondere des Vorsitzenden des Verkehrsverbundes Bürgermeister Außerlechner (Kartitsch), ist es gelungen, die neu entstehenden Linien von Sillian bis St. Lorenzen **im Stundentakt** zu führen.



Gratis Kindergartenbus als Service der Gemeinde

Gleichzeitig wurde mit unserem heimischen Unternehmer **Wilhelmer Reisen** und mit großer Unterstützung des **Mobilbüros Hermagor, Christian Themessl–Huber** eine **bedarfsge-rechte Linienführung im 2-Stundentakt**, ein neuer **kostenloser Kindergarten-transport** und **zwei neue Wochenendlinien** in den Sommermonaten von Hermagor bis Maria – Luggau eingeführt.

Als Beitrag der Gemeinde wurde in St. Lorenzen ein neuer Umkehrplatz und öffentlicher Verkehrsknotenpunkt mit einem Wartehäuschen errichtet. Kosten ca. € 53.000,-.



Lesachtal wird Glasfaserkabel fit

Im Zuge der Kanalisationsarbeiten wird das Lesachtal als eine der ersten Talschaften Kärntens mit schnellem Internet versorgt werden. Ein bereits ausgearbeiteter Masterplan sieht einen ersten Ausbauschnitt im Zuge der Kanalisationsarbeiten in den Hauptorten vor. Zug um Zug werden auch die Außenorte mit Glasfaserkabel versorgt werden.

Die geschätzten Kosten liegen bei rund einer Million Euro. Schriftliche Zusagen von Land und Bund für die Übernahme von 75% der Kosten liegen bereits vor.

Wie die Restfinanzierung von 25% der Investitionskosten aufgebracht wird, ist noch zu klären. Teile der Leerverrohrung wurden im Zuge von Sanierungsarbeiten am Güterweg Moos – Sterzen bereits verlegt.

Abwasserentsorgung Lesachtal

Das Abwasserprojekt für unsere Gemeinde wurde mit den örtlichen Steuerungsgruppen und der Firma Steinbacher & Steinbacher sowie der Gemeinde konkretisiert. Die Versorgungsgebiete der Gemeinde wurden im Gemeinderat beschlossen und die Projekte Maria Luggau, St. Lorenzen und Liesing zur abwasserrechtlichen Genehmigung eingereicht.

Wertvolle Vorarbeiten durch die gemeinsame Erarbeitung, wie die Hausanschlussberechnung, die Leitungstrassenplanung und vieles mehr, wurden von den örtlichen Steuerungsgruppen geleistet. Es entstehen dadurch geländeangepasste Freispiegelkanalprojekte (ohne Pumpwerke), die zu einer wesentlichen Kostenreduktion zur ursprünglichen Kalkulation führten.

In den Gemeindeversorgungsgebieten (geschlossene Siedlungsgebiete mit mehr als 50 Einwohnerwerten) Maria Luggau, St. Lorenzen und Liesing wurden die Projekte (Investitionskosten, Finanzierungsplan, Anschlussgebühren und laufende Gebühren) öffentlich präsentiert und festgelegt.

Im Gemeindeversorgungsgebiet Klebas gestaltet sich die Umsetzung der Abwasserentsorgungspflicht schwierig. Es wird allerdings an einer konsensualen Lösung gearbeitet. Der ursprüngliche Gedanke einer eigenverantwortlichen Umsetzung der Projekte, in rechtlicher Form einer Abwassergenossenschaft, wurde aktiv in Maria Luggau unter hoher Beteiligung und Akzeptanz der Bevölkerung genutzt. Unter der Führung des Obmannes Franz Rauter und seines Stellvertreters Johannes Strieder ist man davon überzeugt, dass man die Bevölkerung mit der Genossenschaftsvariante (Eigenleistung) mit geringeren Investitionskosten belastet. In den übrigen Ortschaften werden die Abwasserentsorgungsanlagen durch die Gemeinde gebaut.

Im Ortsbereich Birnbaum konnte aufgrund der wenigen ständigen Einwohner eine Bürgerinitiative in Form eines Gutachtens nachweisen, dass der Ort unter 50 Einwohner zu liegen kommt. In einer Bürgerversammlung wo die Bürger umfassend informiert wurden, entschieden sich die Birnbaumer einstimmig zur Eigenversorgung und für eine Aufhebung des Gemeindeversorgungsgebietes durch den Gemeinderat. Außerhalb der Gemeindeversorgungsgebiete ist laut Wasserrechtsgesetz jeder Einzelne selbst für die ordnungsgemäße Abwasserentsorgung nach dem Stand der Technik bis 21.12.2018 verantwortlich.

Aufgrund der geländeangepassten und praktischen Planung (keine Pumpwerke) konnten gemeinsam mit den örtlichen Steuerungsgruppen wesentliche Einsparungen erreicht werden.

Ort	ursprünglich	aktuell
Maria Luggau	€ 1.322.000,-	€ 970.000,-
St. Lorenzen	€ 1.552.000,-	€ 1.105.000,-
Liesing	€ 1.020.000,-	€ 650.000,-
Klebas	€ 580.000,-	€ 280.000,-
GESAMTKOSTEN	€ 4.474.000,-	€ 3.005.000,-



Beseitigung des Bringungsnotstandes, Flurerschließung und Zufahrt zur Kläranlage St. Lorenzen

Im Zuge der Errichtung der Abwasserentsorgung St. Lorenzen bedarf es auch einer neuen Zufahrt zur Kläranlage. Nach mehreren Variantenprüfungen gemeinsam mit der Abwassersteuerungsgruppe entschied man sich für die Erschließung und Neuerichtung von Osten (Einbindung in die Bundesstraße westlich Haus Wurzer).

Nach einer detailgetreuen Planung durch die Firma REVITAL Integrative Naturraumplanung GmbH konnte mit den betroffenen Grundbesitzern eine Einigung erzielt werden. Die beanspruchten Flächen werden vermessen, abgelöst und in das öffentliche Gut übertragen.

Die Gesamtkosten des rund 500 m langen Weges inkl. Kanalisation und Asphaltierung belaufen sich auf rund € 150.000,-. Die Kosten werden teilweise in das laufende Projekt integriert, weiters wurden Ansuchen um Förderungen bereits an die zuständigen Stellen gestellt.

Durch die Realisierung wird die Engstelle im Bereich des Betriebes Lesachtaler Fleisch und das Dorf während der Erntezeit massiv entlastet. Die Bewirtschafter der Lorenzner Felder können so mit allen zeitgerechten Fahrzeugen und Geräten ihre Flächen über einen öffentlichen Weg erreichen.

Dankbar sind wir den betroffenen Grundbesitzern, die einen großen Beitrag für die Bewirtschaftung und Erhaltung der Kulturlandschaft leisten.



Lebensader ländliches Wegenetz

Die laufenden Sanierungsprojekte Assing – Pallas und Moos – Sterzen mit Kosten von rund 2,3 Millionen Euro schreiten dank engagierter Organisation der beiden Weggenossenschaftsobmänner Johann Niescher und Walter Unterguggenberger zügig voran.

Für die Gemeinde Lesachtal hat das ländliche Wegenetz oberste Priorität. Sie leistet mit 30% Kostenanteil einen wesentlichen Beitrag. Sollten die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sein, könnte das nächste große Sanierungsprojekt „Nostraweg“ im Jahr 2018 begonnen werden.

Weitere Projekte, wie Frohn und Raut, werden vorbereitet.

Zukunftsorientierte, großzügige Altstoffsammelstelle errichtet

Die ständig im Unwetter stehenden unansehnlichen Abfallcontainer der Müllinsel in Liesing wurden durch eine neue, zeitgerechte Altstoffsammelstelle ersetzt. Großzügige Boxen für Glas, Metall, Papier, gelbe und braune Säcke stehen zu Verfügung. Auch das Problemstofflager und die Kadaverentsorgung sind in geschlossenen gesetzeskonformen Räumen untergebracht.

Durch die Planung und Gestaltung des gesamten Areals ist eine optimale Einrichtung außerhalb des Dorfgebietes, direkt neben der Bundesstraße errichtet worden. Die Errichtungskosten belaufen sich lt. Finanzierungsplan auf 141.700,- Euro netto. Dankbar sind wir Friedrich Guggenberger, der als Anrainer das Projekt ermöglichte.



Volksschulumbau in Maria Luggau zu Wohnraum

In der ehemaligen VS Maria Luggau entstehen 3 neue attraktive Wohnungen und eine öffentliche WC – Anlage. Damit die Umsetzung der Maßnahme erfolgen konnte, mussten laut Vorgabe der Aufsichtsbehörde die Mieter vor Baubeginn feststehen.

Nach öffentlicher Ausschreibung wurden dann die Wohnbereiche an Thomas Guggenberger und Familie Obernosterer (Paternwirt) vergeben. Die Investitionskosten belaufen sich auf rund 440.000 Euro.



Gemeindeübergreifende Kooperation mit Sappada (Plodn)

Im Zuge eines Gemeindemitarbeiterausfluges nach Sappada wurde auch ein offizieller Besuch beim Bürgermeister Hoffer-Piller absolviert. Gemeinsam wurden konkrete grenzüberschreitende Kooperationen in Form von Interreg Projekten besprochen. Zur Vertiefung der Beziehungen wurde ein Gegenbesuch im Lesachtal vereinbart.



Bürgermeister tagen im Lesachtaler Gemeindeamt

Durch eine Initiative des Obertilliacher Bürgermeisters Ing. Matthias Scherer bei einem gemeinsamen Schitag der Gemeindefraktoren aus der gesamten Talschaft erfolgte nun der nächste Schritt. In einer gemeinsamen Konferenz der Bürgermeister von Kötschach – Mauthen bis Kartitsch, mit professioneller Moderation und fachlicher Begleitung der beiden Manager der Leaderregionen Osttirol und Hermagor, DI Hohenwarter und Mag. Veider MSc, wurden konkrete Maßnahmen und Projekte besprochen. Eine Gesamtentwicklung der Talschaft von Kötschach – Mauthen bis Sillian mit konkreten Projekten wird ins Auge gefasst. Um ein Zusammenwachsen der beiden Talabschnitte zu fördern wäre es sinnvoll, wenn auch die Kinder von Obertilliach das Bildungszentrum in St. Lorenzen besuchen würden, um so den Standort abzusichern.



Aktion „Junges Wohnen“ läuft weiter!

Die Gemeinde fördert die Errichtung von Wohnhäusern, Wohnraumbeschaffung und Häuserkauf bis € 5.000,-. Informationen, Anträge und Richtlinien sind am Gemeindeamt erhältlich.

Bergrettung Österreich tagte im Lesachtal

Von 3. bis 5. November fand im Lesachtal - im neu eröffneten Hotel „Der Paternwirt****“ in Maria Luggau die Bundestagung der Bergrettung Österreich statt. Der örtliche Bergrettungsdienst Lesachtal, allen voran Organisator Josef Lugger, stellte mit seinem Team ein spannendes, abwechslungsreiches Rahmenprogramm auf die Beine, welches bei den Teilnehmern sehr gut ankam. Unter anderem gab es eine Wanderung auf die Samalm mit Einkehr in Leo Salchers Hütte, hoch oberhalb von St. Lorenzen oder eine Ortsführung durch den Wallfahrtsort Maria Luggau mit Mario Lugger, wo eine Besichtigung des Klosters, der Basilika, den alten Wassermühlen und dem Lesachtaler Bauernladen am Programm stand. Hauptprogrammpunkt war der offizielle Abend der Bundesversammlung, wo neben dem Bürgermeister Johann Windbichler auch Kärntens Landeshauptmann Mag. Dr. Peter Kaiser anwesend war. Es war ein gelungener, informativer und zukunftsweisender Abend, welcher musikalisch von den „Stinksocken“ und dem MGV Lesachtal umrahmt wurde.



Wir gratulieren

Ingrid Christler ist 50!

Wir gratulieren unserer langjährigen Mitarbeiterin im Gemeindeamt zu ihrem 50. Geburtstag. Die Mitarbeiter der Gemeinde überraschten mit ihrem Lieblingslied von den Seern „Wilds Wossa - des vom Drautol her kimb!“ Wir bedanken uns für ihre ständige, konstruktive und kompetente Arbeit zum Wohl der Mitbürger. Wir wünschen weiterhin viel Gesundheit und Freude an ihrer Arbeit!



Pferdezucht K18 feiert sein 80-jähriges Jubiläum!

Obmann Stefan Oberguggenberger und Geschäftsführerin DI (FH) Guggenberger Petra organisierten ein eindrucksvolles Jubiläumsfest in St. Lorenzen. Generalvikar Dr. Engelbert Guggenberger zelebrierte die Messe und hob in seiner Predigt die Bedeutung der Pferdezucht in der bäuerlichen Arbeitswelt hervor. Mit einem schönen Rahmenprogramm, einer Pferdeaustellung und einem Umzug durch das Dorf fand der Tag der Pferde seinen Ausklang.

Dorfladen Birnbaum feiert 20 Jahre!

Mit einem schönen Fest feierten die Birnbaumer das 20-jährige Jubiläum ihres Dorfladens. Obmann Bernhard Knotz schildert in seinen Ausführungen die große Eigeninitiative und die Wertigkeit des Dorfladens als örtlicher Nahversorger und Kommunikationstreffpunkt. All jenen Funktionären, die beim Aufbau und Gelingen dieses Projektes beigetragen haben sei gedankt, ebenso den beiden Verkäuferinnen Hohenwarter Hemma und Umfahrer Tanja, die mit viel Herzblut den Laden führen.



FF- Birnbaum holt den Landesmeistertitel ins Lesachtal!

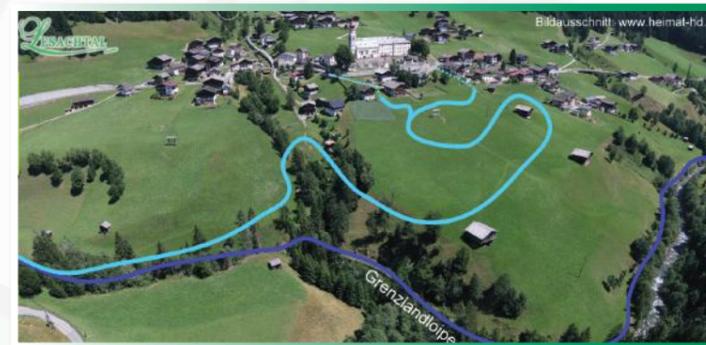
Mit Zusammenhalt, Fleiß und Ausdauer gelang es der FF – Birnbaum mit ihrem Kommandanten Huber Johann, bei den Landesmeisterschaften Hermagor den Sieg zu erreichen. Herzliche Gratulation, ihr macht der Gemeinde alle Ehre, weiter so!



Tourismus

5 Jahre Eigenverantwortung des Tourismusverbandes

Nach der Abstimmung der Tourismusabgabepflichtigen bezüglich einer Verselbstständigung des Tourismusverbandes haben sich rund 70% der Betroffenen für eine Ausgliederung aus der Gemeindeverwaltung ausgesprochen. Durch die Übernahme der Verantwortung der größten Betriebe, unter der Führung des Vorsitzenden Nikolaus Lanner, konnte bei der Generalversammlung am 30.11.2017 im Gasthof Luggau Bericht über die ersten erfolgreichen 5 Jahre abgegeben werden. Das Naturbelassenste Tal Europas konnte sich mit klaren Alleinstellungsmerkmalen, wie dem Wanderopening, dem Lesachtaler Wanderherbst, dem naturbelassenen Winterwanderparadies, des Themas Slow Food Travel etc. als besondere Emotion positionieren. Bei der Neuwahl wurde einstimmig der neue – alte Vorstand wiedergewählt. In harmonischer Stimmung wünschen wir dem Vorstand für die nächsten 5 Jahre viel Erfolg zum Wohl der Lesachtaler Tourismuswirtschaft.



Maria Luggau wurde an das Wintersportzentrum angeschlossen.

Nachdem es gelungen ist, mit den betroffenen Grundbesitzern eine praktikable rechtliche Lösung auszuverhandeln, die eine touristische Nutzung und den Bau eines Loipenanschlusses ermöglichte, wurde nun das Projekt umgesetzt. Somit konnte

unter der Koordination von GR Mario Lugger und der bauausführenden Firma Strasser in schwierigstem Gelände ein bedarfsgerechter Loipenanschluss für Maria Luggau errichtet werden. Die Kosten dafür wurden über Sonderbedarfszuweisungen im Rahmen des Winterkonzeptes Lesachtal (50.000 Euro) aufgebracht. Die Gemeinde dankt den betroffenen Grundbesitzern dafür, dass sie den Anschluss des Ortes Maria Luggau an das Wintersportzentrum Obertilliach ermöglichten. Dadurch tun sich neue touristische Entwicklungsmöglichkeiten für den Ort auf.

Der Paternwirt **** „Das Tor zur Natur“ im neuen Glanz

Familie Obernosterer setzt mit der Generalsanierung und Erweiterung des Traditions Hauses Paternwirt einen kräftigen Impuls in unserer Gemeinde. Investitionen in Qualität und Angebot in Millionenhöhe zeugen von einer großen Leistungs- und Risikobereitschaft. Sie zeigen aber auch auf, welch großes Potential das Lesachtal als zukünftiger Erholungsraum in sich birgt. Wir danken Familie Obernosterer für ihren kräftigen Impuls, der im Tourismus und im Handwerk Arbeitsplätze sichert und schafft. Dies trägt wesentlich zu einer positiven Stimmung in der Gemeinde bei.



Lesachtal als weltweites Vorbild für nachhaltigen Tourismus

Am **Welttourismustag** (27.9.) trafen sich Touristiker aus Österreich, Deutschland und der Schweiz im Schloss Schönbrunn zur Tagung „Tourismus als Partner für lebenswerte Regionen“. Dabei wurde das Lesachtal als Musterregion vorgestellt, die bereits seit Jahren erfolgreich Tourismus und Wirtschaft nachhaltig entwickelt. Ende September waren die internationalen Augen deshalb wieder ganz auf das Lesachtal gerichtet:

Am Welttourismustag präsentierte eine Delegation aus dem Lesachtal ihre Erfolge als Musterregion in Sachen nachhaltiger Tourismusentwicklung bei einer Tagung im Schloss Schönbrunn.

Im Mittelpunkt standen dabei nachhaltiges Wachstum in der Region, Ressourceneffizienz, Umweltschutz und Klimawandel sowie der nachhaltige Umgang mit Kulturgütern und Naturerbe. Das Lesachtal gilt längst als weltweites Vorbild, was diverse Auszeichnungen wie das „naturbelassenste Tal Europas“, Landschaft des Jahres oder erste Slow Food Travel Region der Welt bereits mehrfach bestätigt haben.

Seit Jahrzehnten funktionieren im Lesachtal die Schnittstellen zwischen Tourismus und anderen Wirtschaftsbereichen wie der Landwirtschaft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Das ist nur möglich, wenn alle an einem Strang ziehen und das gleiche Ziel verfolgen.

Wie die Praxis aussieht, zeigte die Lesachtaler Delegation, bestehend aus Bürgermeister Johann Windbichler, Tourismusverbandsvorsitzenden Nikolaus Lanner, sowie Christian Unterguggenberger vom TVB Lesachtal eindrucksvoll vor dem Publikum.

Erfolgreiche Initiativen für eine lebenswerte Region

Inzwischen gibt es im Lesachtal zahlreiche Beispiele gelungener Initiativen für eine lebenswerte Region. Eine der ältesten ist der Bauernladen in Maria Luggau, der vor 30 Jahren von Johann Windbichler ins Leben gerufen wurde. Heute verkaufen im Laden rund 60 Bauern aus der Umgebung ihre Produkte. Sowohl für Touristen als auch Einheimische ist es eine lieb gewonnene Institution für den regionalen Genuss geworden, welche durch die Auszeichnung zur weltweit ersten Slow Food Travel Destination nochmals eine Aufwertung erfuhr.

Eine wesentliche Rolle spielt im Lesachtal auch die Brotherstellung. Welche Zutaten verwendet und wie das Brot gebacken wird, ist einzigartig und wurde von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt. „Alle stehen hinter den Produkten. Der Tourismus stärkt die Landwirtschaft und umgekehrt stärkt die Landwirtschaft den Tourismus“, bestätigt Windbichler.

Tourismuschef Nikolaus Lanner ist von der Wechselwirkung begeistert. „Im Lesachtal haben wir den Pfad der Nachhaltigkeit nie verlassen und brauchen deshalb nichts neu zu erfinden oder uns zu verstellen.“

Von Gastronomie und Hotellerie werden die Produkte verwendet, die Mutter Natur dem Tal schenkt und von den Bauern verarbeitet werden. Die Wertschöpfung bleibt damit im Tal, lange und teure Transportwege fallen weg. Die Umwelt wird geschont. „Als Nebenprodukt bekommen Gast und Einheimische eine gepflegte Alpinlandschaft, die zum Wandern, Radfahren und Erholen einlädt“, bekräftigt Lanner.

Auch in anderen Bereichen funktioniert die Zusammenarbeit gut. So wurden am Peintnerhof von Andrea Unterguggenberger gemeinsam mit dem Schulmediziner Dr. Georg Lexer Gesundheitsförderungsangebote entwickelt, die die heilsame Kraft der unberührten Natur nützen. „Bewusstes Wahrnehmen und dadurch eine gesamtheitliche Entschleunigung stehen an oberster Stelle“, erklären Lexer und Unterguggenberger. Interessierte können eine Weile aus ihrem persönlichen Hamsterrad aussteigen und einen anderen Rhythmus leben. Inmitten einer unberührten Landschaft.

Das sind nur ein paar Erfolgsbeispiele aus dem Lesachtal. Laufend werden Angebote und Kooperationen weiter entwickelt. An innovativen Ideen mangelt es in der Region nicht. Die Vereinten Nationen haben eine Agenda für nachhaltige Entwicklung verabschiedet, die 17 globale Nachhaltigkeitsziele umfasst. In den nächsten 15 Jahren sollen diese durch soziale, ökonomische und ökologische Maßnahmen erreicht werden. Wie das funktionieren kann, zeigt das Lesachtal vor und wird damit zum weltweiten Vorbild. Und das nicht nur 2017, dem internationalen Jahr für „Sustainable Tourism for Development“, sondern auch weit darüber hinaus.



am Foto v.l.n.r. Elisabeth Udolf-Strobl – BMWFW Leiterin Sektion 2; Karmen Mentil – ÖAR Regionalberatung GmbH; Johann Windbichler – Bürgermeister Gemeinde Lesachtal; Dagmar Lund-Durlacher – Institutsleitung für Tourismus und Service Management; Christian Baumgartner – response & ability GmbH; Nikolaus Lanner – Vorsitzender des TVB Lesachtal

Slow Food Travel – unterwegs zum guten Geschmack

„Slow“ bedeutet: langsam, „Food“ heißt: Essen und „Travel“ meint: reisen. Zusammen also etwa so viel wie: „Unterwegs zum langsamen Essen“. Also Ausflüge zu einheimischen Bauern, Köchen, Bäckern und Kräuterexperten, die gemeinsam mit ihren Besuchern den Ursprung wertvoller Lebensmittel wiederentdecken. Das Lesach- und Gailtal sind die weltweit erste „Slow Food Travel Destination“. Denn „Reisen“ heißt vielleicht auch als Einheimischer von einem Dorf zum anderen zu fahren um selbst zu erfahren, wie herausragende Lebensmittel hergestellt werden. Wer zu den Wurzeln ihres guten Geschmacks findet, wird sich ihrem tatsächlichen Wert bewusst – und wird auch bereit, einen fairen Preis für gutes und gesundes Essen zu zahlen. In unserer Region wird diese Philosophie für Jedermann und Jedefrau erlebbar gemacht. Der naturgegebene „Segen der Langsamkeit“ gehört zu unserer Heimat ganz natürlich dazu. Also war es ein logischer Schritt, für das Slow Food-Pilotprojekt das Lesachtal und Gailtal auszuwählen. Denn bei uns kann man noch auf die Reise zu Bauern und kleinen Produzenten gehen, zu ihrem über Generationen überlieferten Weltwissen und ihrer uralten Handwerkskunst. Der Weg ist ein ganz natürlicher: vom Reden zum Tun, vom Kochen zum Essen. Ob Brot backen, Käse produzieren, Bier brauen, bei der Herstellung von Speck dabei sein oder sehen, wie Imkerei funktioniert. Auf den 19 Erlebnisstationen der Slow Food Travel-Region werden Konsumenten zu Co-Produzenten. So spüren und fühlen wir wie die Region schmeckt in der wir leben und sichern den Verbleib von regionaler Produktion und heimischen Produzenten.



Tip: Regionalität, Fairness, Nachhaltigkeit: Unter diesem Motto bieten die neuen Slow Food Travel-Programme eine genussvolle Art, die kulinarischen Schätze der Urlaubsregionen Nassfeld–Pressegger See und Lesachtal kennenzulernen. Nutzen Sie die angebotenen Erlebnisse als besonderes Geschenk für sich selbst, für Freunde oder Verwandte! Infos & Buchung unter www.slowfood.travel Tel. +43 (0) 4282 / 3131-0



Nächtigungszahlen des laufenden Jahres 2017 (Jänner - November)

Monat	Nächtigungen	Vergleich zum Vorjahr	Vergleich in %
Jänner	5.768	+124	+2,2 %
Februar	5.197	-920	-15,0 %
März	4.418	-409	-8,5 %
April	1.250	+810	+184,1 %
Mai	4.254	-921	-17,8 %
Juni	12.465	+2.831	+29,4 %
Juli	23.729	+778	+3,4 %
August	29.749	-300	-1,0 %
September	12.615	-1.064	-7,8 %
Oktober	5.941	+409	+7,4 %
November	2.868	+591	+26,0%
GESAMT	108.254	+1.929	+1,8%

Ort	Nächtigungen	Vergleich zum Vorjahr in %
Maria Luggau	22.051	+12,0 %
St. Lorenzen	37.517	-6,3 %
Liesing	34.977	+5,0 %
Birnbaum	13.709	+3,0 %

DER WEG ZUM REISEPASS

Der Antrag auf Ausstellung eines Reisepasses/ Personalausweises kann **unabhängig vom Wohnsitz bei jeder Passbehörde im Inland gestellt werden.**

Zur Identitätsfeststellung muss der Antrag **persönlich** eingebracht werden. Dies **gilt auch bei Kindern** (ab der Geburt, daher auch bei Babys). Bei einer Reisepassausstellung für Minderjährige unter 18 Jahren ist die Zustimmung durch die gesetzliche Vertreterin/den gesetzlichen Vertreter persönlich vor der Passbehörde erforderlich.

Dazu ist es notwendig, dass sich die gesetzliche Vertreterin/der gesetzliche Vertreter mit einem amtlichen Lichtbildausweis legitimiert.

Sollten Sie kurze Zeit nach der Heirat ins Ausland reisen wollen, wird darauf hingewiesen, dass bei **Namensänderung** ein neuer Reisepass ausgestellt werden muss.

Folgende **Dokumente** sind bei der Antragstellung jedenfalls mitzubringen:

- **ein Lichtbild (gemäß Passbildkriterien – nicht älter als 6 Monate)**
- **Geburtsurkunde**
- **alter Reisepass**

Im Einzelfall können **weitere Dokumente** erforderlich sein (z.B. Heiratsurkunde, urkundlicher Nachweis eines akademischen Grades). Bei erstmaliger Ausstellung von Reisedokumenten ist ebenfalls ein Staatsbürgerschaftsnachweis vorzulegen.

Folgende **Gebühren** fallen für die Ausstellung an:

Die Erstaussstellung ist für Kinder von 0 bis 2 Jahren gebührenbefreit, zwischen 2 und 12 Jahren kostet der Kinderreisepass € 30,00. Ab dem 12. Lebensjahr kostet der Reisepass € 75,90. Die Reisepässe sind bei der Beantragung wahlweise in bar, mittels Bankomat- oder Kreditkarte zu bezahlen.

Die Zustellung erfolgt innerhalb von maximal 5 Arbeitstagen direkt an die angegebene Empfangsadresse.

Auch wenn für manche Länder der Reisepass bis zu fünf Jahren abgelaufen sein kann, wird unbedingt die Verwendung eines gültigen Reisepasses empfohlen.

Gültigkeit des Reisepasses:

Bis 2 Jahre:	2 Jahre
ab dem 2. Geburtstag:	5 Jahre
ab dem 12. Geburtstag:	10 Jahre.

Danach muss ein neuer Reisepass ausgestellt werden. Es ist nicht möglich, den Reisepass zu verlängern.

Nähere Informationen erhalten Sie im Fachreferat für Pass- und Fremdenrecht unter der Telefonnummer 050536/63351 oder per E-Mail an bhhe.passamt@ktn.gv.at



SAMMELN, ABER SICHER!

Für Lithium-Batterien bzw. Akkus sowie Elektroaltgeräte mit eingebauten Lithium-Batterien gibt es neue Sammelvorschriften.

Sie sind handlich, stark und halten unsere täglichen Begleiter auf Trab. Egal ob Handy, Laptop, Spielkonsole, Werkzeug, Elektro-Fahrrad uvm. – Lithium-Batterien und Akkus sind überall. Die „Energiebündel“ bergen aber Risiken. Hitze, Kälte, Stöße oder falsches Laden können sie beschädigen und im Ernstfall kommt es zum Brand. Die hohe Hitze und giftigen Dämpfe erschweren das Löschen.

Sammeln - aber sicher! Daher gelten neue gesetzliche Trennvorgaben und die Altstoffsammelzentren (ASZ) haben entsprechend aufgerüstet. Unbeschädigte sowie beschädigte Lithium-Batterien gehören nun in spezielle Problemstofffässer und Elektroaltgeräte mit eingebauten Lithium-Batterien werden separat gesammelt. Außerdem soll man, wenn es ohne Werkzeug problemlos möglich ist, die in Geräten verbauten Lithium-Akkus schon vor dem Entsorgen entnehmen. Und - wie bisher gilt: „Nur wenn Sie Ihre Elektroaltgeräte, Batterien und Akkus im ASZ abgeben, sind sie auf der sicheren Seite. So gelangen die wertvollen Bestandteile in den legalen Recyclingkreislauf“, so Ambros Jost vom AWW Westkärnten.

TIPPS

- Alte bzw. beschädigte Batterien, Akkus & Geräte immer ins ASZ bringen.
- Batteriepole abkleben
- Beschädigte Batterien/Akkus schon daheim in einen z. B. Klarsichtbeutel geben.
- Lithium-Batterien/Akkus, sofern ohne Werkzeug möglich, aus Elektrogeräten entnehmen.

Informieren Sie sich bei Ihrem Gemeindeamt, im Altstoffsammelzentrum oder auf **www.elektro-ade.at**



Foto: EAK/Div-Lilonen-Akkus



GEMEINSAM.SICHER in Österreich

Im Rahmen der Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ arbeiten in allen Polizeiinspektionen in Österreich ausgewählte Polizistinnen und Polizisten als „Sicherheitsbeauftragte“ noch enger mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern von Organisationen, Institutionen und Behörden zusammen.

Für die Gemeinde Lesachtal ist GrpInsp. Andreas Ortner die Ansprechperson in Fragen rund um die Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“. Weiters ist er Sicherheitsgemeinderat der Gemeinde Lesachtal und bildet hier die Schnittstelle zwischen Gemeinde, Bevölkerung und der Exekutive.

Ziel von „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ ist es, Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung der öffentlichen Sicherheit in ihrer Gemeinde oder Stadt mitwirken zu lassen sowie den Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, einer Gemeindeverwaltung und der Polizei zu verbessern.

Veranstaltungstipp zum Thema:

Am Mittwoch, dem 17.01.2018 findet um 14:00 Uhr im Hotel „Der Paternwirt*****“ in Maria Luggau ein Vortrag zum Thema „GEMEINSAM.SICHER in den besten Jahren“ durch GrpInsp. Ortner statt. Sie sind herzlich eingeladen!

Quelle: Broschüre GEMEINSAM.SICHER in den besten Jahren, Herausgeber: Bundeskriminalamt Büro 1.6 – Kriminalprävention und Opferhilfe, Josef-Holaubek-Platz 1, 1090 Wien; www.gemeinsamsicher.at



Müllabfuhr-Termine 2018 - 1. und 2. Halbjahr

HAUSMÜLL 14-tägig, gerade Wochen MONTAG	PAPIER 14-tägig, ungerade Wochen DIENSTAG	METALL 14-tägig, ungerade Wochen FREITAG	LEICHTFRAKTION 6-wöchentlich FREITAG
Mo, 08.01.	Mi, 03.01.	Fr, 05.01.	Fr, 19.01.
Mo, 22.01.	Di, 16.01.	Fr, 19.01.	
Mo, 05.02.	Di, 30.01.	Fr, 02.02.	
Mo, 19.02.	Di, 13.02.	Fr, 16.02.	
Mo, 05.03.	Di, 27.02.	Fr, 02.03.	Fr, 02.03.
Mo, 19.03.	Di, 13.03.	Fr, 16.03.	
Di, 03.04.	Di, 27.03.	Fr, 30.03.	
Mo, 16.04.	Di, 10.04.	Fr, 13.04.	Fr, 13.04.
Mo, 30.04.	Di, 24.04.	Fr, 27.04.	
Mo, 14.05.	Di, 08.05.	Sa, 12.05.	
Mo, 28.05.	Mi, 23.05.	Fr, 25.05.	Fr, 25.05.
Mo, 11.06.	Di, 05.06.	Fr, 08.06.	
Mo, 25.06.	Di, 19.06.	Fr, 22.06.	

HAUSMÜLL 14-tägig, gerade Wochen MONTAG	PAPIER 14-tägig, ungerade Wochen DIENSTAG	METALL 14-tägig, ungerade Wochen FREITAG	LEICHTFRAKTION 6-wöchentlich FREITAG
Mo, 09.07.	Di, 03.07.	Fr, 06.07.	Fr, 06.07.
Mo, 23.07.	Di, 17.07.	Fr, 20.07.	
Mo, 06.08.	Di, 31.07.	Fr, 03.08.	
Mo, 20.08.	Di, 14.08.	Fr, 17.08.	Fr, 17.08.
Mo, 03.09.	Di, 28.08.	Fr, 31.08.	
Mo, 17.09.	Di, 11.09.	Fr, 14.09.	
Mo, 01.10.	Di, 25.09.	Fr, 28.09.	Fr, 28.09.
Mo, 15.10.	Di, 09.10.	Fr, 12.10.	
Mo, 29.10.	Di, 23.10.	Sa, 27.10.	
Mo, 12.11.	Di, 06.11.	Fr, 09.11.	Fr, 09.11.
Mo, 26.11.	Di, 20.11.	Fr, 23.11.	
Mo, 10.12.	Di, 04.12.	Sa, 07.12.	
Mo, 24.12.	Di, 18.12.	Fr, 21.12.	Fr, 21.12.
Mo, 07.01.2019	Mi, 02.01.2019	Fr, 04.01.2019	

Sprechtage 2018 Notar Dr. Johann Lederer

18.01.	19.04.	13.09.
01.02.	03.05.	04.10.
15.02.	17.05.	18.10.
01.03.	07.06.	08.11.
15.03.	12.07.	22.11.
29.03.	16.08.	06.12.

jeweils von 14:30 – 16:00 Uhr im Gemeindeamt Lesachtal

Aus dem Standesamt 2017

Geburten:

- **Wolsegger Matthias Paul**, Niedergail 4, geb. 26.02.2017, Sohn v. Barbara Wolsegger u. Markus Salcher
- **Unterguggenberger Laura**, St. Lor. 53, geb. 31.03.2017, Tochter v. Eva Maria U. u. Daniel Resetschnig
- **Bichler Sophie**, St. Lorenzen 90, geb. 09.05.2017, Tochter v. Andrea Bichler u. Patrick Niescher
- **Ainetter Lukas**, Wodmaier 6, geb. 07.06.2017, Sohn v. Andrea u. Thomas Ainetter
- **Obererlacher Valentina**, Klebas 24, geb. 18.07.2017, Tochter v. Verena Obererlacher u. Daniel Niescher
- **Arrich Natalie**, Obergail 2, geb. 19.07.2017, Tochter v. Doris Arrich u. Thomas Obernosterer
- **Lexer Alexander**, Liesing 11, geb. 09.08.2017, Sohn v. Ing. Margaretha Lexer u. Ing. Erich Teubenbacher
- **Kristler Daniel**, Kornat 12, geb. 08.08.2017, Sohn v. Jana Droseika u. Thomas Kristler
- **Tschaler Elke**, Liesing 10, geb. 24.11.2017, Tochter v. Elisabeth Tschaler u. Andreas Gailer

Todesfälle:

- **Fuchs Engelbert**, Liesing 3, verst. am 05.01.2017 in Lienz
- **Unterluggauer Hannelore Maria**, Klebas 25, verst. am 31.01.2017 in Klagenfurt
- **Lugger Josefa**, Moos 4, verst. am 10.02.2017 in Maria Luggau
- **Fritzer Albine**, Kornat 2, verst. am 26.02.2017 in Kötschach-Mauthen
- **Winkler Anton**, Ma. Luggau 51, verst. am 16.04.2017 in Maria Luggau
- **Ortner Ida**, Xaveriberg 6, verst. am 06.07.2017 in Lienz
- **Oberguggenberger Franz**, St. Lorenzen 58, verst. am 12.07.2017 in Kirchbach
- **Lexer Anna**, St. Lorenzen 21, verst. am 24.08.2017 in St. Lorenzen
- **Obernosterer Hubert**, Liesing 36, verst. am 16.09.2017 in Villach
- **Oberluggauer Maria**, Moos 1, verst. am 02.10.2017 in Lienz
- **Unterguggenberger Maria A.**, Sterzen 6, verst. am 05.11.2017 in Lienz
- **Hötzendorfer Charlotte**, Klebas 2, verst. am 12.11.2017 in Kötschach-Mauthen

Eheschließungen:

- **Hackhofer Reinhold & Andrea**, St. Lorenzen 85, StA Lesachtal am 20.05.2017



Wir gratulieren... (runde Geburtstage 2017)

50er

- **Obernosterer Elfriede**, Nostra 17
- **Guggenberger Franz**, St. Lorenzen 118
- **Seiwald Johanna**, Ma.Luggau 71
- **Müllmann Andreas**, Nostra 5
- **Unterguggauer Susanne**, St.Lorenzen 45
- **Prünster Ingrid**, St.Lorenzen 34
- **Strasser Johann**, St.Lorenzen 64
- **Salcher Erwin**, Ma.Luggau 32
- **Lexer Wolfgang**, St.Lorenzen 47
- **Prünster Gabriele**, Ma.Luggau 52
- **Mag. Unterguggauer Paul**, Liesing 6
- **Stanić Ana**, Klebas 9
- **Tabernig Reinhard**, St.Lorenzen 99
- **Oberguggenberger Angela**, Moos 5
- **Strasser Christina**, St.Lorenzen 64
- **Unterguggenberger Ingrid**, Raut 6
- **Letter Raimund**, Kornat 13
- **Seywald Gerald**, Ma.Luggau 10
- **Unterüberbacher Elisabeth**, Liesing 38
- **Christler Ingrid**, Pallas 2
- **Rauter Martha**, Xaveriberg 7
- **Strieder Maria**, Sterzen 2
- **Ortner Sieglinde**, Tscheltsch 2
- **Winkler Martina**, Nostra 21
- **Unterguggenberger Ewald**, Ma.Luggau 63

60er

- **Guggenberger Johannes**, Klebas 3
- **Strieder Maria**, Obergail 4
- **Stabentheiner Helmut**, Nostra 1
- **Wurzer Maria Anna**, St.Lorenzen 96
- **Resetschnig Johann**, St.Lorenzen 53
- **Stabentheiner Anton**, Nostra 10
- **Unterassinger Josef**, Tscheltsch 1
- **Unterguggenberger Maria**, Sterzen 6
- **Ortner Johann**, St.Lorenzen 18
- **Obernosterer Peter-Paul**, Obergail 2
- **Oberguggenberger Johann**, Frohn 7

70er

- **Oberluggauer Josefa**, Promegggen 2
- **Obernosterer Josefine**, Niedergail 1
- **Soukup Josef**, Liesing 4
- **Schatz Maria**, Assing 1
- **Tiefenbacher Josefa**, Birnbaum 29
- **Engl Katharina**, Ma.Luggau 47
- **Wassermann Erwin**, Birnbaum 27
- **Ladstätter Marlene**, Mattling 5
- **Seiwald Theresia**, Ma.Luggau 25
- **Tabernig Maria**, St.Lorenzen 1
- **Obernosterer Josef**, Liesing 25
- **Wurzer Johann**, Wiesen 3
- **Guggenberger Sebastian**, Xaveriberg 1
- **Tiefenbacher Johann**, Birnbaum 29
- **Lexer Josef**, Stabentheiner 2
- **Prünster Franz**, Ma.Luggau 52
- **Suppersberger Theresia**, St.Lorenzen 51

80er

- **Pargger Anna**, Oberring 5
- **Rauter Florian**, Xaveriberg 2
- **Wohlfart Stefanie**, Klebas 2
- **Oberguggenberger Johann**, St.Lorenzen 91
- **Ortner Ida**, Xaveriberg 6
- **Stöffler Thekla**, Pallas 4
- **Oberguggenberger Anton**, Ma.Luggau 46
- **Obernosterer Anna**, Frohn 3
- **Unterguggauer Franz**, St.Lorenzen 45
- **Kammerlander Engelbert**, Obergail 13
- **Seywald Anna**, Ma.Luggau 10
- **Gailer Anna**, Liesing 10

90er

- **Strieder Maria**, Ma.Luggau 68
- **Inthal Anna**, Ma.Luggau 69
- **Winkler Franz**, Ma.Luggau 39
- **Mitterberger Andreas**, Wodmaier 7
- **Unterüberbacher Stefan**, Liesing 38
- **Guggenberger Pauline**, St.Lorenzen 33

Gemeinde Lesachtal

A-9653 Liesing 29, Tel.: 04716 242
lesachtal@ktn.gde.at, www.lesachtal.gv.at

Amtsstunden:

MO-DO: 07.30 Uhr - 16.00 Uhr

FR: 07.30 Uhr - 13.00 Uhr

Parteienverkehr:

MO-FR: 07.30 Uhr - 12.00 Uhr

Sprechtage des Bürgermeisters

Terminvereinbarung jederzeit
unter Tel.: 0650 927 09 59



Krippe von Helmut Lexer, Liesing